

Jahresbericht 2019

1 Weiterbildung

Die erste Weiterbildung fand im Rahmen des Treffens am Donnerstag, 16. Mai 2019 in der Nationalbibliothek in Bern statt. Anlässlich der Ausstellung Von oben. Spelterinis Ballon und die Drohne begleitete Martin Rickenbacher nach einer Einführung von Christoph Boldini die AG durch Geschichte der Luftaufnahme in der Schweiz. Sie führte über das Fotografieren aus dem Flugzeug und dem Satelliten bis zur Drohne. Mit seinem Gasballon, der sogenannten «Bundeswurst», stieg Spelterini auf und fotografierte die unter ihm vorbeiziehende Erde. Damit begann die Geschichte der Luftaufnahme in der Schweiz. Flugzeug, Satellit und Drohne haben die Luftaufnahme seither grundlegend verändert. Die neuen Fluggeräte bringen neue Auflösungen und Anwendungen. Als Satellitenbilder im Internet sind Luftaufnahmen heute allgemein zugänglich. Per Drohne kann jede und jeder selbst im Flug fotografieren und filmen. Luftaufnahmen gehören zur Alltagskultur. Die Ausstellung in der NB vermittelte diese Entwicklung auf eindrückliche Weise, so dass sie Mitglieder der AG noch längere Zeit nach der Einführung bei den Exponaten verweilten und diskutierten.

Im Herbst war die Arbeitsgruppe am Freitag, 29. November in der Zentralbibliothek Zürich zu Gast. Jost Schmid führte uns als Spezialist für Globen durch die Ausstellung Kosmos in der Kammer in der Schatzkammer der ZB. Seine Erklärungen der wertvollen kosmographischen Objekte und Drucke der Vormoderne führen aus der Enge der Kammer auf eine Reise durch Zeit und Raum hin zu vergessenen Weltbildern. Highlights waren unter anderem die monumentale astronomische Uhr, Heinrichs Bullingers Siegelring mit der winzigen Sonnenuhr, die uns bereits bekannte chinesische Weltkarte, die Globen und natürlich die 3D-Animation des St. Galler Globus. Eine prachtvolle Ausstellung, welche an die Ursprünge unseres Fachgebiets rührt.

2 Mitteilungen aus dem Sammlungen

swisstopo Wabern

Anlässlich der Europäischen Denkmaltage 2019 wurden am 13.9.19 drei französische und drei deutschsprachige Spezialführungen durch die Karten-, Bild-, und Instrumentensammlung der swisstopo durchgeführt. Sie waren gut besucht.

Seit 1.7.2019 ist Philippe Frei Leiter der Kartensammlung. Lea Dauwalder nahm am 1.12.19 ihre Arbeit als Restauratorin auf.

Unter www.swisstopo.ch → Wissen und Fakten → Geschichte und Sammlungen findet sich z.B auch die Geschichte von swisstopo. Diese wurde neu strukturiert und in fünf Epochen gegliedert. Zudem erläutern nun Erläuterungstexte jede Phase. In einem Blog verfasst Felix Frey etwa zweimonatlich einen Text, der ein Kapitel aus der Geschichte von swisstopo beleuchtet. Im ersten Beispiel geht es um die «Perukarte» von 1959/1965. Die gemeinsame Mailadresse für Anfragen an die Karten-, Bild-, Instrumentensammlung wie auch historische Fragen allgemein lautet historic@swisstopo.ch .

Bibliothek Münsterergasse UB Bern

Im Zentrum Historische Bestände dominierten bezüglich Karten zwei Themen: die Ausstellung anlässlich des 500. Geburtstags von Thomas Schöpf und die Vorarbeiten auf den Katalogsystemwechsel.

Die Ausstellung zu Thomas Schöpf findet vom 5. März bis zum 5. Juli 2020 in der Bibliothek Münsterergasse statt. Es wird ein Themenheft von Cartographica Helvetica erscheinen, das gleichzeitig als Ausstellungskatalog dient. Michael Schläfli gibt das Heft zusammen mit Hans-Uli Feldmann heraus. Es enthält u.a. eine Liste der aktuell bekannten Exemplare der Schöpfkarte. Dank ging an alle, die beim Sammeln der Informationen zu dieser Liste beigetragen hatten. Eine stets aktualisierte Liste, gegenüber der gedruckten Ausgabe ergänzt mit Links zu Katalogaufnahmen und Digitalisaten, wird in Zukunft auf der Webseite der UB Bern gepflegt.

Anstelle der laufenden Katalogisierung wurden im Hinblick auf die Katalogkonversion Ende 2020 vor allem bestehende Daten korrigiert. Das betraf Hunderte von Kartenaufnahmen. Dabei handelte es sich nicht nur um Fehler aus der Vergangenheit, sondern zum Teil wurden auch Einträge verbessert, die aufgrund früherer Katalogisierungspraxis für eine Konversion ungenügend waren.

Die UB erhielt verschiedene Dokumente, darunter Karten zur Juragewässerkorrektion. Sie wurden katalogisiert und via e-rara zugänglich gemacht.

An der Museumsnacht zum Thema Weltraum wurden unter anderem Mondkarten gezeigt. Es wurden zwei Kurse «Finden statt suchen» mit Schwerpunkt zum Auffinden von Digitalisaten durchgeführt. Auch die Lange Nacht für Studierende stand im Zeichen der Alten Drucke und Karten, indem u.a. auf die verschiedenen Plattformen und Bestellmöglichkeiten hingewiesen wurde.

Die UB Bern lässt 100'000 Monografien mit Erscheinungsjahr zwischen 1700 und 1899 von Google digitalisieren. Die Digitalisierung von Einzelkarten und Atlanten ist dabei nicht vorgesehen.

Bibliothek am Guisanplatz Bern

Der Kartenbestand Wurstemberger wurde weiterhin schrittweise katalogisiert, es gelangten Handzeichnungen, welche zT. Konrad Finsler zugeschrieben werden, in den Bibliothekskatalog www.alexandria.ch. Auch können aus diesem Bestand nun die Karten mit grösserem Format restauriert werden. Darunter befindet sich unter anderem eine auf Leinwand aufgezeichnete Karte von Frederick de Wit: Nova totius terrarum orbis tabula, nach 1644.

Die chinesische Weltkarte wurde am 28. Februar feierlich der Kartensammlung der ZB Zürich übergeben.

Die Ausstellung Die Schauenburg-Sammlung. Ein Kartenbestand von einzigartigem Wert wird bis am 28. Februar 2020 an der BiG gezeigt. Zusätzlich können die Originalkarten an Führungen beim Staatsarchiv besichtigt werden. Details.

Schweizerische Nationalbibliothek

Der Publikums katalog Helveticat (Software "Primo VE"), der noch etliche Mängel aufweist, wird laufend optimiert. Der Link auf Das Schweizer Buch online ist nun in der Menüleiste oben rechts direkt zu finden.

Vadiana St. Gallen

Brigitta Baltensweiler, u.a. zuständig für die Kartenkatalogisierung, verliess die Kantonsbibliothek definitiv. Noch nicht klar ist, wer diese Aufgaben übernimmt.

Einige alte Karten, insbesondere in Büchern, weisen Risse und andere kleinere Schadensbilder auf. In Zusammenarbeit mit dem Buchatelier Strebel sollen Massnahmen ergriffen werden. Der Gesamtbestand der gefalteten Karten wurde neu in säurefreie Schachteln umgepackt. Der Umfang

beträgt rund 10 Laufmeter.

Zentralbibliothek Zürich

Anfang 2019 schenkte die Bibliothek am Guisanplatz der ZB die grosse chinesische Wandkarte Kun

yu tu [Karte der Erde], Signatur Wak 342. Sie wurde anschliessend von der Textilrestauratorin Ina von

Woyski in Trimbach restauriert, dann in Affoltern (Sammlungszentrum SNM) digitalisiert und anschliessend in der Ausstellung Kosmos in der Kammer (23.8.-7.12.2019; mit gleichnamiger Begleitpublikation) ausgestellt. Ein erfreulicher Besucherandrang ergab sich in dieser Ausstellung an

der Langen Nacht der Museen (7.9.).

Im Rahmen der Scientifica wurde die 3D-Replizierung des St. Galler Globus der Öffentlichkeit vorgestellt (30.8.-1.9.).

In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich fand die Tagung Kosmos in Zürcher Kammern statt (9.11.); ausserdem auch der Workshop Reading Medieval and Early Modern Maps mit Dr. Chet van Duzer, Stanford (1.10.). Unter massgeblicher Organisation der Abteilung Karten und Panoramen der ZB fand vom 3. bis zum 5. Oktober das XIV. International Symposium of Globe Studies (Zürich/St.Gallen) statt. Es kamen 67 Teilnehmende aus 13 Nationen.

Jost Schmid wurde in den Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie SGK gewählt worden. Buchpublikation von Jost Schmid: Der St. Galler Globus – Ein kosmographisches Modell des Tilemann Stella. Schwabe Verlag, Basel 2019.

Universitätsbibliothek Basel

Kartographisches Colloquium: Im September 2020 findet in Basel das Kartographische Colloquium statt. Das Thema dreht sich um Basel und die Kartografie. Ziel ist es neben den Vorträgen und Präsentationen zugleich auch die eigene Kartensammlung der UB Basel einem breiten Fachpublikum vorzustellen. Es ist dafür eine Ausstellung mit grossformatigen Reprografien im Wandelgang des Kollegienhauses der Universität sowie verschiedene Führungen zur Sammlung geplant.

Nachlassaufbereitung: In den Magazinen haben sich im Laufe der Jahre diverse Nachlässe von Basler Geografen und Kartografen angesammelt, die lediglich inventarisiert worden sind. Diese Kartenbestände werden in einem Projekt nach einer neuen Systematik aufbereitet und digitalisiert. Als Pilot dient die Kartensammlung von Prof. Paul Vosseler (1890-1979). Seine Karten sind mit interessanten Randnotizen und Zeichnungen versehen und bilden einen Kernbestand des Geografischen Instituts der Universität Basel.

Merian 3D: In einem Grossprojekt baute die UB Basel zusammen mit dem Kunsthistorischen Institut und der Firma Cadwork Informatik den sogenannten Merian-Plan Basels aus dem Jahre 1617 als 3D Modell nach und verknüpfte ihn mit verschiedenen sogenannten Points of Interest. Diese verlinken den Katalog und verschiedene Plattformen mit dem historischen Stadtmodell. Die Points of Interest werden nach und nach ergänzt, zusätzlich sollen weitere 3D Modelle von Basel (darunter der Mähli-Plan und das aktuelle GIS-Modell des Vermessungsamtes BS) hinzugefügt werden. Das Projekt läuft bis 2021.

Projekt metrobasel digital: Der Thinktank metrobasel plant eine grosse Plattform inkl. App zur Metropolitanregion Basel. Ziel ist auf dieser Plattform die Stadt- und

Verkehrsentwicklung von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft vorzustellen. Als Basis für die Plattform dienen verschiedene Stadtpläne. Die UB Basel partizipiert an diesem Projekt mit ihren historischen Kartenbeständen.

ETH-Bibliothek Zürich

2022 feiert die Kartenabteilung der ETH-Bibliothek ihr 50jähriges Jubiläum, die Planungsarbeiten haben begonnen.

e-rara.ch wird 2020 10-jährig. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 16. Juni 2020 in der ETH Zürich statt.

Am 16. April 2019 fand die Abendführung *Verborgenes ans Licht bringen - Ein Blick unter die Erdoberfläche mit geologischen Karten* an der ETH-Bibliothek statt. Gemeinsam mit Jost Schmid (ZB Zürich) erhielten die interessierten Besucher einen Einblick in die Entstehung geologischer Karten mit Fokus Schweiz sowie weitere bedeutende Karten aus der Moderne bis hin zum virtuellen, interaktiven 3D-Modell.

An der ersten IOS-Tagung zum Thema *Maps in Libraries* (13. – 14. März 2019, Regensburg) mit Fokus auf die Georeferenzierung nahmen Roman Walt (ETH-Bibliothek) als Referent und Martin Kohler (UB Bern) als Teilnehmer teil. Die Referenten berichteten über die Erfahrungen in ihren Beständen mit der Erschliessung, Digitalisierung und Georeferenzierung. Der Abschluss bildete eine geschlossene User Group des Georeferencers von Klokant Technologies. Das Programm und die Präsentationen sind online zu finden.

Am 31. Dezember 2018 wurde das Projekt *geodata4edu.ch* erfolgreich abgeschlossen. Das von der ETH Zürich und der Hochschule für Technik Rapperswil gemeinsam aufgebaute Portal wird gemäss Beschluss der ETH-Bibliothek ab dem 30. Juni 2019 nicht mehr in der bisherigen Form weitergeführt.

Angehörige der ETH Zürich werden aber weiterhin über einen nutzerfreundlichen Zugang mit Geodaten versorgt. Seit dem 1. Juli 2019 wird der an der ETH Zürich angegliederte Downloadservice (GeoVITe) durch das Institut für Kartografie und Geoinformation IKG und die ETH-Bibliothek erhalten und weiterbetrieben. GeoVITe steht weiterhin Schweizer Hochschulen zur Verfügung, sofern sie an einer Nutzung interessiert sind. Aktuell beziehen nebst dem ETH-Bereich vier weitere Hochschulen den Service.

Nach der äusserst erfolgreichen ersten Crowdsourcing-Runde Anfang 2017 stehen über 1'700 weitere historische Karten aus dem Bestand der ETH-Bibliothek zur Georeferenzierung bereit. Eine Besonderheit dieser Karten ist, dass sie mehrheitlich aus Atlanten des 19. Jahrhunderts stammen und somit noch nicht über Eckkoordinaten, wie sie die ETH-Bibliothek bei Einzelkarten erfasst, erschlossen sind. Die Herausforderung, diese «versteckten Karten» treffend georeferenzieren zu können, ist also etwas höher. Nach Abschluss stehen die georeferenzierten Karten auch im Portal *OldMapsOnline.org* zur Verfügung. Link zum Georeferencer:

<http://eth.georeferencer.com/random?collection=atlas> e-rara.ch bietet zu jedem Titel einen Link zum Download der bibliographischen Daten an. Neben Titel, Urhebern und Impressum liefert dieser Datensatz im Format RIS auch den DOI sowie den Link zum entsprechenden Digitalisat auf e-rara.ch und den Standort mit Signatur des Original Exemplars. RIS-Dateien lassen sich mit allen gängigen Literaturverwaltungsprogrammen wie Zotero, Citavi oder EndNote weiterverarbeiten.

Nach der Online-Aufschaltung der Inhalte werden in e-rara.ch die nachträglichen Korrekturen in den Metadaten nicht automatisiert übernommen. Diese Korrekturen werden durch ein manuelles Update in VLM übernommen und Online angezeigt.

Am Donnerstag 21. November besuchten 20 Mitglieder des Vereins ESRI User Forum Schweiz die Kartenabteilung der ETH-Bibliothek. Roman Walt gab einen Einblick in die Tätigkeiten und den Kartenbestand der ETH-Bibliothek und stellte die verschiedenen Projekte und Plattformen vor. Von besonderem Interesse waren die präsentierten gedruckten Karten, das aktuell laufende Crowdsourcing-Projekt für digitalisierte Karten und der Einblick in die Plattform für Geodaten GeoVITE.

Stiftsbibliothek St. Gallen (Philipp Lenz)

Dr. Ulrike Ganz katalogisiert auf Primo einerseits die Bücher im Barocksaal (alte Drucke, Industriedrucke), andererseits auch alles, was nicht dem klassischen Buch im Regal der Büchermagazine entspricht (Gemälde, Kuriositätenkabinett, Karten im Planschrank etc.). In dieser Tätigkeit erfasste sie Atlanten, Klebebände mit eingeklebten Karten, Stadt- und Schlachtendarstellungen aus der Vogelperspektive vor allem aus dem 17. und 18. Jahrhundert sowie verschiedene Architekturzeichnungen und Entwürfe von Kubly, Feuchtmayer, Juvarra und August Hardegger. Die wenigen Einzelkarten des Planschranks, die vor allem aus dem 18. Jahrhundert stammen, sind noch nicht katalogisiert. Zusatzarbeiten zur Aktualisierung der Replik des St. Galler Globus im Barocksaal: Aufgrund der neu entdeckten Zeichnung des Globus aus der Zeit seiner Herstellung («Verkaufsprospekt») konnten der Stundenzeiger, die Holzkurbel und die damit verbundene Achse mit Zahnrad neu rekonstruiert werden. Grundlage dafür war eine «wörtliche» Lesart der Zeichnung. Die Arbeiten wurden von Daniel Minder (Projektleitung und Holzarbeiten), Walter Hauser (Metallarbeiten) und Ina Link (Dekorationsmalerei) ausgeführt. Silvio Frigg, der die Arbeiten als Vertreter der Stiftsbibliothek koordinierte, installierte die Elemente am 3. Oktober 2019, gerade noch rechtzeitig für den Besuch durch die Teilnehmer der Globen-Tagung am 6. Oktober 2019 in Zürich.

Alpines Museum (Luzia Carlen)

Im Dezember 2018 konnte die drohende Kürzung des Bundesbeitrags von 75% abgewendet werden. Der Fortbestand des Alpines Museums der Schweiz und der Erhalt der Sammlung sind damit bis auf weiteres gesichert.

Luzia Carlen wechselte intern die Stelle. Die Nachfolgerin ist Michelle Huwiler.

ZB Solothurn (Ian Holt)

Die Zentralbibliothek Solothurn ist in einer Umbruchsphase, das bietet hoffentlich auch Chancen. Die Erschliessung der Altkarten hat derzeit leider keine hohe Priorität. Was in absehbarer Zeit klappen sollte, ist die Digitalisierung der gezeichneten Pläne, v.a. von der Stadt Solothurn, von Johann Baptist Altermatt (1764-1849) im Rahmen von E-manuscripta.

3 Kartenportal.ch

Kartenportal.CH rüstet sich für die Migration von swissbib zu SLSP (Ende 2020). Das Metadaten-Harvesting wird neu überdacht werden. Dazu laufen Abklärungen bei der Entwicklerfirma, bei SLSP und bei swissbib.

Mehrere Karten, die in swissbib als einzigen Standort die Nationalbibliothek haben, sind mit der Kartensuche des Kartenportals nicht auffindbar. Die Problematik ist bei Klokant Technologies in Abklärung.

4 Bibliosuisse: Mitgliedschaften, Fortbestehen der AG

Ein Treffen mit dem Präsidenten von Bibliosuisse am 13. Juni 2019 ergab, dass die AG KartenbibliothekarInnen unter denselben Bedingungen wie schon fast seit 40 Jahren weiterarbeiten kann. Die Merkmale für alle AGs sind: loser Zusammenschluss, keine Rechtspersönlichkeit, Beauftragung der Mitglieder durch die einzelnen Institutionen, spezifische Fachlichkeit. Die anwesenden Mitglieder begrüßen dieses Angebot beim Treffen am 29. November 2019. Sie erklären sich mit Herrn Ambühls Vorschlag, die ehemaligen AGs «Fachliche Netzwerke» zu nennen, grundsätzlich einverstanden. Die AG existiert also als «Fachliches Netzwerk Karten» weiter, falls die Fachlichen Netzwerke in die Statuten von Bibliosuisse aufgenommen werden. Ebenfalls einverstanden erklären sich die Mitglieder mit der Aufschaltung von Dokumenten (Jahresberichte, Mitgliederliste, Profil, Dokumente der Untergruppe «Katalogisierung») auf der Website von Bibliosuisse.

Michael Schläfli 4.2.2020